



Den Heiligen auf der Spur

Hausmadonnen und Hausheilige
in Augsburg

Forschung, Dokumentation,
Vermittlung & Pflege

ein Projekt der
altaugsburggesellschaft



Einführung

Sie gehören selbstverständlich zum Bild unserer Stadt, aber wir nehmen sie nicht mehr wahr: die Hausheiligen an den Fassaden unserer Altstadthäuser. Es sind Marienfiguren aus Holz, mal einfach geschnitzt, mal aufwendig bemalt und vergoldet, es sind Tonreliefs und Marmorbüsten und es sind viele leere Nische, die nichts mehr über ihre ehemaligen Bewohner erzählen.

Die **altaugsburggesellschaft** macht sich auf die Suche nach den Heiligen. Und stellt Fragen: warum haben manche Häuser einen Hausheiligen, andere nicht? Wer waren die Auftraggeber? Welcher Typ wurde wann und warum gewählt? Müssen Marien immer katholisch sein? Wie viel ging verloren? Was lernen wir heute aus dem Erhaltenen?



Augsburg spezifisch

Eine erste Bestandsaufnahme im Gebiet der Augsburger Altstadt brachte ca. 150 Nischen und Heilige. Dabei schälen sich drei Gruppen heraus: Mittelalterliche Ecknischen, die jedoch im Bildersturm der Konfessionskonflikte alle ihre gotischen Figuren verloren haben. Barocke Muschelnischen mit zum Teil hoch qualitätvollen Holzplastiken. Neue Schutzpatrone des frühen Industriezeitalters, oft auch aus einer industriellen Massenfertigung.

Die Sammlung und Dokumentation der Hausheiligen wird Rückschlüsse auf die Bevölkerungsstruktur im Stadtgebiet erlauben. Ist das Domviertel wirklich katholischer als die Jakobervorstadt? Werden im Schatten des Ulrichsturms andere Heilige bemüht als anderswo? Wie verhält sich das protestantische Patriziat zur konfessionellen Fassadendemonstration? Präsentieren die Nischen eher den Handwerkerstolz als die Konfession? Wandern Hausmadonnen womöglich von einer Nische zur anderen?



Projektbeschreibung

Die **altaugsburggesellschaft** geht bei der Erforschung der Hausmadonnen schrittweise vor und setzt Hoffnung auf die Mitwirkung vieler Augsburger Forscher: In einem ersten Schritt wurden die bestehenden Nischen und Figuren in Dokumentationsbögen erfasst und fotografiert.

Als weitere Schritte folgen: Kontaktaufnahme mit den Bewohnern und Besitzern der Häuser, Recherche zu den Auftraggebern der Figuren (Beruf, Konfession, Vermögensstand) und Auswertung und Präsentation. Geplant sind eine Ausstellung und eine Publikation.

Die Vermittlung erfolgt in den kommenden Jahren durch Führungen der **altaugsburggesellschaft** im Stadtgebiet.



leere Nischen

Ungefähr ein Drittel der erhaltenen Hausnischen steht heute leer. Oft wurden die erhaltenen Figuren zum Schutz aus den Nischen entnommen. Hier steht die **altaugsburggesellschaft** bereit, Kopien tatkräftig finanziell und kenntnisreich zu unterstützen. Zwei Kopien konnten bereits erfolgreich in Auftrag gegeben werden.

Mit der Wahl eines Hausheiligen spiegelt der Hausbesitzer sein Innerstes nach außen. Auch eine leere Nische ist daher eine Äußerung. Auch eine leere Nische schmückt das Haus.

Ziel ist es also nicht unbedingt neue Heilige zu installieren, sondern vielmehr den Bestand zu sichern und das Bewusstsein für die stillen Mitbewohner zu stärken.



Hausmadonnen

- 1 Am Eser 7 B4**
einfache Figur in barocker Form
- 2 Am Katzenstadel 30 A1**
Hausmadonna, neuzeitlich nach barockem Vorbild
- 3 Am Roten Tor 8 B4**
Maria mit Kind, um 1730, in der Art Ehr Gott Bernhard Bendl, Kopie, Original derzeit im Kunsthandel
- 4 Annastraße 36a B3**
Hausmadonna, Maria und Christuskind herrschend über das Böse (Schlange) in der Welt (Weltkugel), um 1800
- 5 Äußeres Pfaffengässchen 44 B1**
Hausmadonna, Maria in Erwartung, neuzeitliche Fassung einer alten Darstellungsform der schwangeren Maria, das jungfräulich empfangene Kind symbolhaft klein und vergoldet in der eckigen Bauchhöhle der Mutter. Bildhauerin Carola Heine
- 6 Bei den Sieben Kindlein 1 B2**
Hausmadonna, 19. Jh.
- 7 Dominikanergasse 18 B3**
Medaillon, wohl ehem. eine Anbetung der Könige, Öl auf Blech, 18. Jh.
- 8 Dominikanergasse 7 B3**
Hausmadonna, Maria Immaculata, in stürmischer Bewegung des Mantels, um 1750, die Muschelnische wohl gleichzeitig
- 9 Drittes Quergässchen 2 B2**
Hausmadonna, neugotischer Baldachin und Sockel aus Holz geschnitzt, Ensemble aus eklektizistischer Fassade und zeitgleicher Hausmadonna; Mitte 19. Jh.
- 10 Frauentorstraße 8 B1**
Hausmadonna in historistischem Typus, die am Neubau anstelle des 1886 abgebrochenen Frauentors (= Marientors) und seiner Begleitbauten als Ersatz angebracht wurde.
- 11 Frauentorstraße 26 B1**
Hausmadonna am Kloster der Englischen Fräulein. Die Fassade war ehemals reich historistisch dekoriert, dazu passte die Hausmadonna, eine Mischung aus sentimentalem 19. Jh. und Neobarock, um 1890
- 12 Frauentorstraße 41 B1**
Hausmadonna vom Typ des Altöttinger Gnadenbildes. Wallfahrtsandenken, Kopie von Bildhauer Friedrich Brenner, Anhausen
- 13 Fünftes Quergässchen 5 B2**
Hausmadonna, Maria Immaculata, in der Art des Ehr Gott Bernhard Bendl, um 1720/30
- 14,15, Fuggerei C2**
16,17, Maria mit Kind, Maria mit Kind,
18 Schmerzhafte Maria, Strahlenkranzmadonna, Maria mit Kind
- 19 Georgenstraße 1, Ecke Frauentorstraße B1**
Maria mit Kind aus der Zeit um 1900, Bildhauer Josef Köpf
- 20 Georgenstraße 17 B1**
Strahlenkranzmadonna, 18. Jh.
- 21 Georgenstraße 43 A1**
Hausmadonna aus dem reifen Rokoko, um 1750/60
- 22 Heilig-Grab-Gasse 1 B3**
Pieta am sogen. Reichsstädtischen Kaufhaus, urspr. Bau von Elias Holl (1611), allerdings erst spätere Hinzufügung, um 1700, Marmorkopie von 1979, Holzoriginal im Depot des Maximilianmuseum.
- 23 Heilig-Kreuz-Straße 4 A2**
Hausmadonna des Typs „Dürer-Madonna“, hoch oben am gartenseitigen Giebel. Musterbild eines historistischen Neubaus (1889/99 von Jack und Wanner) anstelle des alten Kreuzertores. Kaiser Maximilian I., genannt Bürgermeister von Augsburg, soll im Vorgängerbau oft gewohnt haben (siehe Inschrifttafeln). Dazu passt die Kopie der „Nürnberger Madonna“, die im 19. Jh. als vermeintlicher Entwurf Albrecht Dürers sehr populär war.
- 24 Henisiusstr. 4/4a B2**
Zwei neuzeitliche Flachnischen, eine mit Abguss des Altöttinger Gnadenbildes.
- 25 Herrenhäuser 1 A1**
Hausmadonna mit Krone, Zepter und Mondsichel. Volkstümliche Figur nach barockem Vorbild, nach 1800
- 26 Herrenhäuser 14 B1**
Patrona Bavariae, der Madonnentypus mit Zepter, hohen Kronen und Mondsichel, kopiert die Figur der Münchner Mariensäule (Hubert Gerhard, 1593). Erst nach 1806 ist dieser bayerisch-katholische Madonnentypus im paritätischen Augsburg denkbar. Neuzeitliche Kopie
- 27 Hoher Weg 18 B2**
Strahlenkranzmadonna, Kopie nach spätgotischem Vorbild, jedoch mit spätbarocker „Porzellanfassung“ in einer vorbarocken Ecknische
- 28 Hoher Weg 30 B2**
Hausmadonna in ungewöhnlich aufwendiger Rahmung, reich dekorierter Muschelnische, Baldachin, Engel beim Drapieren des Vorhangs. Dahinter eine triumphale Maria mit Herrschaftsinsignien. Mondsichel über einer Wolkenbank schwere Wappenkartusche mit Marienmonogramm, nach 1760, Kopie, Original im Diözesanmuseum
- 29 Jesuitengasse 12 B1**
Hausmadonna, Maria Immaculata am Jesuitenkolleg (Kleiner Goldener Saal), dramatisch durchwehte, exaltiert bewegte Ausformung, Bildhauer Ehr Gott Bernhard Bendl (1660-1738), Kopie, Original im Maximiliansmuseum
- 30 Jesuitengasse 16 B1**
Maria-Hilf-Gnadenbild, ein kleiner Rest Augsburger Fassadenmalerei am Wohnhaus des Kunstakademiedirektors und meistbeschäftigten Fassadenmalers, Johann Georg Bergmüller (1688-1762).
- 31 Karolinenstraße 15 B2**
Hausmadonna, Immaculata, 18. Jh.
- 32 Kirchgasse 26 XX**
Hausmadonna, auf einer Wolkenbank kniend, das Kind aus der Nische nach unten dem Betrachter präsentierend, um 1700, Kopie
- 33 Kitzenmarkt 26 B4**
Pieta, ungewöhnlich im Material (Sandstein) und im Thema (vgl. Heilig-Grab-Gasse 1) und ungewöhnlich in der Form der Nische, 18. Jh., Kopie
- 34 Klinkertorstraße 7 A2**
Hausmadonna, Maria mit Kind in dramatisch gebauschtem Mantel, wohl Serienprodukt, um 1900.
- 35 Kohlergasse 16 A2**
Hausmadonna, Maria Immaculata, am Wohn- und Werkstatthaus des Bildhauers Andreas Hainz. Der Tiroler Bildhauer und Stuckateur kam 1696 nach Augsburg, konnte erst 1715 Meisterrecht erlangen, heiraten und sein Haus mit einer eigenen Madonna als Leistungsbeweis schmücken. Das Haus von 1606 und wohl auch die Nische sind schlichte Werke des Esaias Holl, dem jüngsten Bruder (geb. 1580) des berühmten Augsburger

Stadtbaumeisters Elias Holl (1573-1646). Kopie, Original im Diözesankunstreferat.

- 36 Maximilianstraße 70** B3
Hausmadonna, Maria Immaculata, um 1750 in gotischer Nischenform
- 37 Mittlerer Lech 1 & 2** B2
Maria Immaculata und Heiliger Joseph, Rückseite des Klosters Maria Stern, 18. Jh.
- 38 Pfärrle 22** B1
Maria mit Christuskind und einem schuttsuchenden Knaben in kurzen Hosen (nicht Johannes der Täufer), verglast, 19. Jh.
- 39 Predigerberg 14** B3
Hausmadonna, Maria mit Kind, populärer Typus des 19. Jh.s, das Kind mit segnend ausgestreckten Armen. Aufwendiger Wetterschutz, Serienfigur, um 1860
- 40 Rathausplatz 10 (Unter dem Bogen)** B2
Hausmadonna, Maria mit Kind in gotischer Form. Das Rotmarmor-Postament

wohl noch original, Figur Kopie

- 41 Saurengreinswinkel 10** B4
Hausmadonna, Maria mit Kind mit königlichen Insignien, wohl frühes 19. Jh., am Sockel Marienmonogramm
- 42 Spenglergässchen 2** B2
Hausmadonna in schwer beschädigtem Zustand, Nische nach 1980
- 43 Vorderer Lech 19/19a** B3
Hausmadonna, Maria mit Kind, sentimentaler Typus des 19. Jh.s, Serienfigur um 1860
- 44 Wertachbrucker Tor** A1
Maria mit Kind an der Stadtseite des Tores. Geschenk zu Ehren König Ludwigs I. von Bayern, als Ersatz für eine ursprüngliche Bronzefigur von Hans Reichle. Historisierender Typus in Anlehnung an die Portal-Marien des Augsburger Doms. Für den mittelalterlichen Eindruck wurde die Holl'sche Renaissance-Neogotik zugespitzt. Bildhauer Endres, 1849



Marienmedaillons

- 45 Am Roten Tor 6** B4
Büste einer Maria Immaculata, Sandstein, spätes 18. Jh.
- 46 Annastraße 41 (Färbergässchen)** B3
Marienmedaillon, Büste einer Maria Immaculata, Sandstein, spätes 18. Jh.
- 47 Auf dem Kreuz 8** A1
Büste einer Maria Immaculata, vollplastisch, Marmor, mit 12-Sternen-Kranz und sentimentalem Demutsblick, spätes 18. Jh.
- 48 Äußeres Pfaffengässchen 2, Ecke Frauentorstraße** B1
Medaillon mit der Darstellung des „Maria-Hilf-Gnadenbildes“. Das Schriftband liest sich als „Maria, zeige Dich meine Mutter zu sein“, spätes 18. Jh.
- 49 Äußeres Pfaffengässchen 24** B1
Flache Wandnische mit neuzeitlicher Marienikone
- 50 Äußeres Pfaffengässchen 30** B1
Marienmedaillon, neuzeitliche Gipsabformung
- 51 Frauentorstraße 21** B1
Medaillon mit verkürzter Darstellung einer Maria Verkündigung (Heilig-Geist-Taube), nach 1740
- 52,53 Fuggerei** C2
Himmelfahrtsmaria, Madonnenrelief – Immaculata
- 54 Heilig-Kreuz-Straße 5/7** A2
Marienmedaillon mit der Darstellung des „Maria-Hilf-Gnadenbildes“, spätes 18. Jh.
- 55 Heilig-Kreuz-Straße 19** A2
Marienmedaillons mit Herz Mariens und Herz Jesu, 19. Jh.
- 56 Hoher Weg 10** B2
Marienmedaillon mit vergoldeter Darstellung einer Immaculata, spätes 18. Jh.
- 57 Hoher Weg 15** B2
Medaillon mit Teilansicht einer Maria Immaculata mit 12-Sternen-Kranz. Zeitgleich die frühklassizistische Fassadenstückierung, um 1780/90
- 58 Inneres Pfaffengässchen 12** B2
Relief einer Maria mit Kind, Sandstein, erste Hälfte 19. Jh.
- 59 Kapuzinergrasse 10** B3
Maria-Hilf-Gnadenbild, seltenes Beispiel für die ehemals reiche Augsburger Fassadenmalerei. Hauptmeister war Johann Bergmüller, an dessen eigenem Haus (Jesuitengasse 16) sich auch ein Maria-Hilf-Fresko erhalten hat.
- 60 Karmelitengasse 9** B1
Marienmedaillon, Immaculata und Josephsmedaillon, 18. Jh.
- 61 Karmelitengasse 11** B1
Madonnenbüste, vollplastisch in Mulden-nische, Sandstein, spätes 18. Jh.
- 62 Ludwigstraße 21** A2
Medaillon mit einer verkürzten Darstellung der Verkündigung an Maria (Heilig-Geist-Taube), Sandstein, spätes 18. Jh.
- 63 Mauerberg 31** B2
Marienmedaillon mit gekrönter Maria auf üppiger Wolkenbank, spätes 18. Jh.
- 64 Maximilianstraße 58** B3
Relief Himmelfahrt Mariens, Kalkstein (?), um 1800
- 65 Maximilianstraße 85** B3
Marienmedaillon mit der Büste einer Immaculata, spätes 18. Jh.
- 66 Milchberg 22** B4
Marienmedaillon, Büste einer Maria Immaculata, spätes 18. Jh.
- 67 Moritzplatz 6** B3
Marienrelief. Das Geschäftshaus entstand um 1910 im Rahmen des großstädtischen Straßendurchbruchs (Bürgermeister-Fischer-Straße)
- 68 Peutingenstraße 11** B2
Marienmedaillon, wohl zeitgleich zur Stuckfassade, 1763
- 69 Philippine-Welser-Straße 13** B3
Marienmedaillon im Giebfeld der frühklassizistischen Fassade, um 1790/1800
- 70 Philippine-Welser-Straße 22** B2
Medaillon einer Maria Immaculata, Inschrift: „Maria amabilis, ora pro nobis“, nach der Lauretanischen Litanei: „Maria du liebenswürdige, bitte für uns!“, Mitte 18. Jh.
- 71 Rathausplatz 4** B2
Marienmedaillon aus dem kriegszerstörten Vorgängerbau, 18. Jh.
- 72 Schönefeldergasse 3** B2
Medaillon mit dem Abbild einer Schmerzhaften Maria, spätes 18. Jh.
- 73 Zeuggasse** B3
Marienmedaillon, Büste einer Maria Immaculata, beim Neubau des Kaufhauses (chem. Gebrüder Landauer) vom Vorgängerbau abgenommen und wieder verbaut, spätes 18. Jh.



- 74 Am Backofenwall 3 A1**
Pfeifer, Keramik, neuzeitlich
- 75 Am Eser 17 B4**
Wandnische einfacher Form mit neuem Bewohner
- 76 Am Eser 21 B4**
Reiter, neuzeitlich
- 77 Auf dem Kreuz 4 B1**
„Heiliger Wandel“: die Heilige Familie wandelt Hand in Hand. Joseph trägt als Familienvater die weiße Lilie, als Zeichen für seine Aufgabe, die Reinheit Marias zu schützen. Darunter Ladenrelief des Hausbesitzers, eines Hufschmieds
- 78 Auf dem Kreuz 11c B1**
Heilige Afra. Nach der Legende war Afra eine römische Militärhure, die sich dem Christentum verschrieb und daher im Jahr 304 an einen Baum gebunden (fehlt hier) verbrannt wurde, Figur aus dem 18. Jh.
- 79 Auf dem Kreuz 24 A1**
Heilige Familie, um 1850/60, wohl aus serienmäßiger Herstellung (Gussstein), für die beginnende Industriezeit typisch die aufgewertete Rolle Josephs als Ernährer der Familie
- 80 Auf dem Kreuz 28a A1**
Heiliger Antonius von Padua (1195-1231), Flachrelief im Giebel. Dem gelehrten Franziskanermönche erscheint das Jesuskind bei seinen Studien in den Wolken. Neubarock, um 1900
- 81 Auf dem Kreuz 4, Ecke Alte Gasse A1**
Heiliger Georg als Hausheiliger der ehem. Georgs-Apotheke; in Serie hergestellte Galvanoplastik, bei der sich durch Stromfluss eine dünne Metallschicht über einem gegossenen Betonkern anlagert (Produzent wohl Württembergische Metallwarenfabrik, WMF)
- 82 Äußeres Pfaffengässchen 11a B1**
Heiliger Vinzenz von Paul (1581-1660), französischer Priester, Schutzpatron der Caritas (kath. Hilfswerk) und seit 1885 der Barmherzigen Schwestern und Namensgeber für deren Krankenhaus (Vinzenn=Vinzentinum). Neuzeitliche Holzskulptur
- 83 Bäckergasse 38 B4**
Heiliger Ulrich, Relief, frühes 20. Jh.
- 84 Bleigässchen 5 B3**
Heilige Familie auf der Flucht. Der Heilige Joseph flieht mit Maria und dem neugeborenen Christkind auf einem Lastesel vor dem mordenden König Herodes. Stuckrelief, 20. Jh.
- 85 Bgm.-Fischer-Straße 12 B3**
Heiliger Ulrich, Reliefbüste hoch oben im nördlichen Giebel, Riegele-Block, Architekt Hans Schnell, 1912-15
- 86 Dominikanergasse 3 B3**
Heiliger Antonius. Antonius lebte als Mönch und Einsiedler (um 251-356). Das Tier neben ihm ist ein Schwein. Lorenz Egen (von Argon) stiftete 1410 die Antonsspürnde als reichster Mann der Stadt für die 12 ärmsten Männer.
- 87 Frauentorstraße 11 B1**
Büste eines Heiligen Martin. Ursprünglich wohl kein Hausheiliger, sondern wohlmöglich Rest einer Martinsgruppe im Umfeld des abgebrochenen Frauentors (siehe Gedenkplatte am gleichen Haus), Terrakotta, um 1650.
- 88 Frauentorstraße 32 B1**
Wunderbarliches Gut von Heilig Kreuz, bis ins 19. Jh. Zielpunkt der größten Wallfahrt Augsburgs. Das Wunderbarliche Gut ist eine „wundersam“ rot verfärbte Hostie, von der angenommen wurde, sie habe sich tatsächlich in Christi Leib verwandelt (Entdeckung des verantwortlichen Bakteriums 1819). Die Hostie wurde in einer mehrschichtigen Goldmonstranzen ausgestellt. Die letzte Schicht, eine bestickter, bekronter Überwurf gibt die bienenkorbtartige Form wieder. Das Goldene Hausschild signalisierte den durstigen Pilgern das Wirtshaus auf dem Nachhauseweg.
- 89 Fronhof 8 B2**
Herz-Jesu-Christus, 19. Jh.
- 90,91, Fuggerei C2**
92,93, Zwei Mönche (außen, Am Sparrenlech),
94,95, Auferstehungschristus, Geißelheiland,
96,97 Heiliger Joseph, Heiliger Florian, Heilige – wohl Afra, Heiliger Johann Nepomuk, Heiliger Michael

►Fortsetzung auf Planseite

Haben Sie Interesse an unserem Projekt? Besitzen Sie selbst eine Augsburger Hausmadonna? Haben Sie Fotos und Erinnerungen an Hausheilige in Ihrer Umgebug? Wir freuen uns über jede Information und helfen gerne mit Rat und Tat. Die **altaugsburggesellschaft** unterstützt HausbesitzerInnen bei Restaurierungen und Kopien historischer Hausheiliger.

So erreichen Sie uns:

altaugsburggesellschaft

Gesellschaft zur Erhaltung Augsburger Kulturdenkmale e.V.

An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg

Tel.: 0821 - 51 17 01, e-mail: altaugsburg@freenet.de

www.altaugsburggesellschaft.de

